

Alltag

setoxjoey (kap 12 is da^^ - meinungen gesucht. pls lesen^^)

Von abgemeldet

Kapitel 5: Verwirrung? Erkenntnis? Liebe?

Als erstes natürlich vielen Dank für die Kommis. xD Auch wenn es nicht viele sind^^....nya und sonst wünsch ich euch noch viel Spass beim lesen. Seto verliert heute über sich selbst die Kontrolle, aber ihr könnt gerne selber lesen. Kommis sind wie immer erwünscht^^

Kapitel 5

Verwirrung? Erkenntnis? Liebe?

Es war eine schöne Nacht. Es Gewitter versand und machte Platz für einen sternenklaren Himmel. Das Krankenhaus bekam wie üblich dringende Notfälle rein, doch im ganzen, war es eine ruhige Nacht. Seto und Joey waren weit, weit weg in ihrer eigenen Welt. Umklammernd schliefen sie nebeneinander. Selbst im Schlaf, konnten sie nicht die Hände voneinander lassen. Seto streichelte Joey fast die ganze Zeit über den Rücken. Dieser hatte seine Hand auf Setos Hüfte und bewegte seinen Daumen ebenfalls in einer Streichelbewegung. Sie sahen aus, als wenn all diese ständigen Zankereien zwischen ihnen niemals passiert wären. Sie genossen sowohl den Streit, als jetzt auch diese neue Art der Kommunikation.

Plötzlich stachen zwei Augen in die Dunkelheit. Seto war aufgewacht. Ein schien einfach nicht mehr müde zu sein, was eigentlich auch kein Wunder war, da er sonst immer gegen 2 Uhr morgens ins Bett geht und diesmal schon um 21 Uhr, dank eines gewissen Blondschof, der gerade seine Hand in Richtung Setos Pyjamahosenbund gleiten lies. Seto wirkte recht zufrieden mit der Situation und machte daraufhin keine Anstalten. Ein Blick über Joeys Kopf, machte die Sicht auf den Nachtschrank frei, wo die Uhr stand.

< 3 Uhr. >, dachte der Brünette und wandte seine Augen wieder in Richtung Joey.

< Wie friedlich er doch schläft. Irgendwie hat er wirklich Ähnlichkeit mit einem Hund, der Kleine. >

< Doch sollte ich es nicht heraufbeschwören. Am besten wird wohl sein, wenn ich jetzt geh und ihn schlafen lasse. Ich könnte das Krankenhaus eigentlich heute verlassen, da

ich nur noch etwas erkältet bin. >

« Was? Wir können noch nicht gehen!!!», meldete sich sein Gewissen zu Wort.

Doch Seto ignorierte es und stieg langsam, ohne Joey wecken zu wollen aus dem Bett.

« Ohhh!!!! Guck mal....», war es wieder sein Untermieter, der innerlich ein Freudentänzchen aufführte.

Man konnte Joeys schönen, knackigen und vor allem nackten Hintern sehen, da er ja noch dieses Krankenhemd trug, welches...nun ja.... nicht ganz zu war.

« Los! Spring wieder ins Bett und schmiege dich von Hinten an ihm an. »

In der Tat ging Seto wieder Richtung Bett. Er nahm das Zudeck und wickelte es um Joeys Körper, gab ihm einen Kuss auf die Stirn und machte sich auf zur Tür, durch die er dann auch den Raum verlies.

« Was ist mit dir los? Das war die Gelegenheit.»

< Nein. Das war es nicht. Es war nicht DIE Gelegenheit. Es war nichts. Ständig....ständig haben wir uns gestritten. Ich hab ihm ständig diese Aufmerksamkeit geschenkt. Es war toll mit ihm zu streiten.... Ich...und er....und dann nnoch diese Nacht... nein.... die letzten zwei Nächte..... ich kann doch nicht.... und wenn.... wie....wohin?.....Nein!! Nicht ich. Nicht ich.>, versuchte er seinem Gewissen klar zu machen und es klappte. Es war still. Seto packten die Zweifel an der Sache. Sein ganzes Leben richtete sich nach der Firma, seinem Adoptivvater, der Gott sei Dank nicht mehr lebt, und Mokuba. Er kannte dieses neue Gefühl in sich nicht. Es war neu. Es war....bedrohlich.

In seinem Zimmer angekommen, packte er seine Sachen, die er vorbeigebracht bekam, nahm diese in die Hand und ging schon Richtung Rezeption, als ihm auffiel, dass es ja noch viel zu früh war. Er streifte durch das Krankenhaus, in der Hoffnung, er würde eine Antwort finden, was er jetzt tun sollte, doch vergebens. Er wusste es nicht. Und ein anderer wusste sicherlich auch keinen Rat. Das erste Mal in seinem Leben schien der grosse Seto Kaiba verzweifelt. Er setzte sich auf einen Stuhl mitten im Krankenhaus. In seinen Gedanken versunken, begann er wieder zu grübeln.

<Was wenn....das kann doch aber nicht sein. Obwohl...vielleicht...vielleicht ja doch. Ich sollte mal wieder einen Psychiater aufsuchen>, seufzte er und atmete danach tief ein und wieder aus.

< Bin ich etwa verliebt?>, brauch es nach Stunden aus seinem Gehirn heraus.

<Das kann doch nicht wahr sein.....oder doch? Ich und diese Floh Schleuder?.....Niemals!!!! Nicht Joseph Jay Wheeler und ich!!!! Nicht mal in einem Satz.>, ging es ihm schauerartig durch die Gedanken.

< Er ist so schön und hilfsbereit, freundlich, einfühlsam, süß und.....aber warum er? >, musste er sich fragen, ohne zu wissen, das er die Antwort schon hatte.

< Ach ich sollte nicht darüber nachdenken.....es ist....>, stoppte sich vorm weiteren Nachdenken und warf einen Blick auf die Uhr. < 5: 33 Uhr >, fuhr er gedanklich fort. < Dann kann ich mich schon wieder in Richtung Rezeption bewegen.> Gesagt, getan. Doch noch immer war die Rezeption geschlossen. So langsam fühlte er sich wie in einem Gefängnis. Und gedanklich war er schon in einem.

Joey wurde kalt. Er zog die Decke weiter an sich heran. Doch wollte er eigentlich nicht die Decke weiter an sich heranziehen. Er öffnete langsam die Augen und schlaftrunken rieb er sich in den Augen, mit dem dumpfen Gefühl, dass hier was nicht stimmt.

<Wo ist Seto?>, musste er sich fragen und feststellen, dass er nicht da war. Enttäuscht dachte er nach, ob das alles vielleicht nur ein Traum war, doch war es viel zu real für

einen Traum, musste er sich dann eingestehen. Doch wo in aller Welt war der Bastard hin, mit dem er doch so eine wunderschöne Nacht hatte, dessen Erregung er gespürt hatte, dessen liebliche Küssen er geschmeckt hatte. Wo war er hin? Wo war er hin? War es ihm peinlich? Hatte er Angst davor, vielleicht von einer Schwester, in den Armen von Joey liegend, geweckt zu werden? Oder hatte er kein Interesse an Joey und wollte ihn nur mal ausprobieren und dann wie ein abgenutztes Ding wegwerfen? Vieles ging Joey jetzt durch den Kopf, als er die Augen wieder schloss und sich eine kleine Perle aus Wasser den Weg über Joeys Wangen bahnte. Ein leises Schlurzen kam über seine Lippen, als er sich kurz darauf das Kopfkissen über den Kopf presste, welches schon nach einigen Minuten völlig durchnässt war.

< Jetzt heul ich schon.....wegen Mr. Eiskalt.....das kann doch alles nicht wahr sein.>, dachte er, noch etwas mitgenommen von den vielen Tränen, die aus seinen Augen rannten.

< Was hat er mit mir gemacht? Dieser...dieserKÖTER!>, konnte sich Seto von der Angelenheit einfach nicht lösen.

« Er hat dich ziemlich in seinen Bann gezogen, hm? Bei seinen schokobraunen Augen....seinen sinnlichen leicht blass-roten Lippen, seinem goldenen, glänzendem Haar, sein muskulöser Körper, den du die ganze Nacht gestreichelt hast....sein knackiger Hintern, den du heute früh genüsslich beobachtet hast...sein sexy Rücken, über den du so oft mit deinen Fingern rübergegleitet.....seine Hand, mit den sanften, aber dennoch starken Fingern, die deine so fest umschloss.....seine glatte Stirn, die du so lieblich geküsst hattest.....seine Ohrfläppchen, an denen du so gerne knabbern würdest.....seine schöne Nase, aus welcher sein warmer, angenehmer Atem trat.....», erzählte das Gewissen und blieb wie erstarrt stehen.

Es hatte Recht. Mit allem, was es gesagt hatte.

« Und ich....ich bin du. Und du warst es, der seinen Atem spürte, ihn küsste und streichelte. Das hast du nicht mir zu verdanken und auch nicht deiner Logik. Es war etwas anderes, was dich dazu bewegte.....», fuhr es fort.

< Ich...ich....>

« Ja? Ja? »

< Ich....>

« Das hatten wir bereits.....», entbrach ein innerer Dialog zwischen Seto und seinem Gewissen.

< Ich...ich bin verliebt nicht war? >, brach es aus Seto heraus, doch blieb seine Frage unbeantwortet. Er wusste, er hatte die Antwort schon gefunden.

< Niemals hätte ich gedacht, dass ich jemals lieben würde. Und dann auch noch....Joey.....>, fuhr er zögerlich fort.

<Ich liebe nich....ich kann nicht lieben.....doch.....DOCH!!!!.....ich liebe ihn!!!!.....ich liebe Joseph Jay Wheeler!!! >, waren seine letzten Gedanken, als er von der Empfangsdame gestört wurde, die ihn fragte, ob er entlassen werden wolle. Seto nickte, wobei sich ein Lächeln auf seine Lippen schob, da er jetzt wusste, was mit ihm los war.

Nach der Entlassung, rief er Roland an, der ihn bitte beim Krankenhaus abholen möchte, doch tat er dies in einer abnormalen freundlichen Stimme. Zögerlich und mit Angst, vor der angenehmen Stimmung seines Chefs, griff dieser sich die Wagenschlüssel und fuhr zum Krankenhaus, wo ein lächelnder Seto auf ihn wartete. Noch nie zuvor hatte Roland Mr. Kaiba lächeln sehen. Er war sichtbar verwirrt und wusste nicht recht, ob er was vergessen hatte zu erledigen, und das bloss die Ruhe vor

dem Sturm war, oder der junge Fimenleiter tatsächlich mal froh war.

Seto packte seinen Koffer auf die Rücksitze und stiegte anschliessend in das Auto ein. Ohne ein Wort zu Roland zu sagen, da er in Gedanken ganz wo anders war, fuhr dieser los und sie waren nur wenig später bei der Kaiba'schen Villa. Mokuba, der das Auto deutlich hören konnte, lief zum Fenster und warf einen Blick raus. Es war sein Bruder. Der Brünnette stieg aus dem Wagen und winkte Mokuba zu.

< Hä? Hat der mich gerade gewunken? Und warum lacht der so? Das Lachen kenn ich doch irgendwoher.....>, schoss es dem Schwarzhaarigem Mokuba durch den Kopf.

< Ja genau jetzt erinnere ich mich.

~~~~~ Flashback ~~~~~

Es war gar nicht mal so lange her. Noch nicht mal ein Jahr, glaube ich. Da hatte Seto auch jeden Tag dieses Grinsen im Gesicht. Es war in den Sommerferien und er....er war verliebt. Da war er sich noch nicht im klaren darüber, dass er mehr auf Männer steht und hatte etwas mit einer schönen, jungen, klugen Frau. Sie hiess Janine Ikozowa, oder so. Sie hatte schöne schokobraune Augen, von denen Seto den ganzen Tag schwärmte, schönes blondes Haar, was mehr golden aussah und war ziemlich arm. Seto lernte sie auf der Stasse kennen, als er sie über den haufen rannte. Sie hat sich über ihn aufgeregt und sich beschwert, doch Seto reagierte nicht. Es regnete an dem Tag und sie war völlig durchnässt. Ohne ersharebaren Grund nahm er sie mit nach Hause. Ihre blicke trafen sich immer öfter und irgendwann....so genau bekam ich das auch nicht mit, wollten sie heiraten. Doch kam es nicht dazu. warum auch immer. seto war am Boden zerstört und sein Herz frierte wieder ein Ende mehr zu. Sie hatte ihm unbeschreiblich weggetan. Seto wollte sich nicht mehr an sie erinnern. Nur einen Monat später war alles wieder beim alten, doch werd ich den einen Monat nie vergessen. Es war schrecklich. Er hatte mich den ganzen Tag angebrüllt, als ich etwas von ihm wollte. Keiner konnte mit ihm reden. Seine Firma fing schon an rote Zahlen zu schreiben, weil er nicht mehr zur Arbeit erschien. Er hatte Tagelang nichts gegessen. Er hatte Liebeskummer.

~~~~~Flashback Ende~~~~~

Ich sollte ihn besser nicht daran erinnern, sonst....doch, was ist wenn er wieder verletzt wird.....das kann ich ihm nicht antun.....er hatte schon so viel Leid in seinem Leben. Das kann ich ihm nicht zumuten. Nicht noch einmal.>, dachte sich Mokuba und rannte jetzt zu dem lächelden Seto. Dieser umarmte seinen kleinen Bruder herzlich und grinste nur noch breiter.

"Hey Seto!!!", begrüßte Mokuba seinen älteren Bruder. Doch sagte Kaiba nichts darauf. Zu sehr nahm ihn seine Gedankenwelt in Anspruch.

< Ich liebe ihn.....>, ging es dort nämlich zu.

" Warum strahlst du so über alle Berge?", fragte Mokuba, obwohl er die Antwort schon wusste. Und dadurch, dass genau diese von Seiten Setos auch ausblieb, wurde es für ihn nur noch klarer. Doch musste er etwas daran verändern, dass sich sein Bruder nicht schon wieder verliebte. Zu gross war der Schmerz bei der Trennung.

"Schiess los.....in wen bist du verliebt.", fragte der kleine ganz bewusst provozierend und Roland hing der Mund weit offen.

"Wa...s?.....", reagierte der Firmenchef jetzt etwas, da er doch was von Liebe gehört hatte, was wohl das einzige Wort war, was momentan zu ihm durchdringen konnte.

"Ich fragte, ihn wen du verliebt bist.", meinte Mokuba und stemmte seine Arme in die Hüfte, um den Brünetten wieder in die reale Welt zu holen.

"Wie kommst du denn auf so was, Kurzer?", schaute er fragend zu seinem kleinen Bruder, der ein düsteres Gesicht machte.

"Ich kenne dieses Grinsen auf deinem Gesicht. Es war vor einem Jahr, als du verliebt warst.", meinte Mokuba, als solle sich Kaiba jetzt freuen, dass Mokuba ihn auf den Boden der Tatsachen zurückgebracht hatte. Nach einigen Sekunden, die Seto wohl brauchte, um sich alles noch mal in Erinnerung zu rufen, holte seine Hand weit aus und schlug Mokuba heftig ins Gesicht, welcher kurz darauf zu Boden sank. Roland kümmerte sich um ihn und der Firmenchef machte ein finsteres Gesicht. Seine Arme verschränkten vor seiner Brust, lösten sich aber gleich wieder und ging ins Haus. Hatte Mokuba draussen stehen lassen.

So!! Das wars erstmal!!! Ich hoffe, dass das Kapitel nicht all zu kurz geraten ist^^ xD...wahrscheinlich schon, da ich wieder bloss den morgen in dem kapitel abgearbeitet hab. nya..... Ich schreib dann fleissig weiter, hoffe es gibt ein paar kommis und wünsch sonst noch viel spass beim lesen. xD